



**volkshilfe.**

**MENSCH VS. MASCHINE**

Sozialbarometer zum Thema Arbeit

**HUNGERSNOT**

Notfallhilfe in Afrika

**24-STUNDEN-BETREUUNG**

Fairness und Qualitätsstandards

**70 JAHRE  
KAMPF GEGEN ARMUT**

**Großer Festakt im Wiener Volkstheater**

© www.stefanjonham.com



**OFFEN**  
*für* **Bildung**

Stadt  Wien

**JETZT  
LIEGT'S AN  
IHNEN!**

Was man hat, das hat man. Und was man nicht hat ... das kann man nachholen. Zum Beispiel den Pflichtschulabschluss. Mit der Initiative Erwachsenenbildung werden kostenlose Lehrgänge über die Wiener Volkshochschulen und vier weiteren Bildungseinrichtungen angeboten, um jungen Menschen bessere Zugangschancen zum Arbeitsmarkt zu eröffnen. Nachholen können Erwachsene aber auch ihren Lehrabschluss. Beschäftigte Wienerinnen und Wiener können das mit Unterstützung des Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff). Er fördert bis zu 3.000 Euro an Kurskosten.

Also: **die Tür ist offen.**  
**Jetzt liegt's an Ihnen!**

Infos unter: [www.bildungjugend.wien.at](http://www.bildungjugend.wien.at)  
oder: [www.waff.at](http://www.waff.at)

Stadt  Wien

# KÖNNEN WIR ETWAS TUN?

Ist es gerecht, dass acht Menschen über so viel Vermögen verfügen, wie 3,7 Milliarden ErdenbürgerInnen zusammen? Ist es gerecht, dass die Superreichen seit 2007 ihren Reichtum noch einmal um eine halbe Billion vermehren konnten, während 3,7 Milliarden ärmere Menschen noch einmal um eine Billion mehr verloren haben?

## Die harte Realität

Während der Superreichtum historisch feudale Ausmaße angenommen hat, stirbt alle paar Sekunden ein Kind an Hunger und 800 Millionen Menschen sind unterernährt. Beinahe eine Milliarde Menschen arbeiten unter sklavenähnlichen Löhnen von nicht einmal zwei Dollar am Tag. Selbst in der so genannten reichen Welt, beispielsweise in den USA, sind die Löhne der ArbeiterInnen seit 1977 nicht mehr gestiegen. In Österreich sind über eine Million Menschen armutsgefährdet. 17 % der Kinder und Jugendlichen sind armutsgefährdet. Letzten Winter waren hierzulande rund 500.000 Menschen ohne Erwerbsarbeit, während die Anzahl der Superreichen auch hierzulande stetig steigt.

## Ist die Welt gerecht?

Nun stelle ich die Frage noch einmal: Ist die Welt gerecht? – Nein! Sie ist gespalten in Viele, die arm und in Wenige, die reich sind. Die Mittelschicht ist bedroht und hat zu Recht vor einem Abstieg Angst, da er schon längst begonnen hat. Kann dieser Vorgang als moralisch vertretbar angesehen werden? – Nein! Dieses obszöne Ausmaß an Ungleichheit ist zutiefst unmoralisch. Aber haben nicht alle Menschen das Recht auf ein gelingendes Leben? Ist es nicht im Interesse aller Menschen gelegen, dass ein gelingendes Leben nicht vom Ort der Geburt und von den finanziellen, kulturellen und sozialen Ressourcen der Familie, in die man hineingeboren wird, abhängt?

## Armut tut weh

Menschen leiden unter ihrem geringen gesellschaftlichen Status, der frühen Selektion und Ausgrenzung. Armut hat einen massiven Einfluss auf die Vorstel-

lungskraft und Fantasie, Urteilsvermögen und Überzeugungen, Gefühle und Feinfühligkeit, Haltungen und Einstellungen, moralisches Gewissen und Empfinden. Die Konsequenz von erlebter Armut bedeutet eine hohe Form von Belastung, die zu einem Verlust des inneren Gleichgewichts führt. Die Symptome sind der Identitätsverlust, wachsende Scham, der Verlust von Fähigkeiten, Vereinsamung und die Erosion von sozialen Netzen. Armut tut weh. Ausgrenzung aktiviert dieselben Hirnbereiche wie Schmerz. Ausgrenzung verursacht physischen und psychischen Schmerz. Stellen wir uns also vor, was es für ein Kind bedeuten muss, permanent durch den Schmerz der Ausgrenzung beeinträchtigt zu werden.

## Gemeinsam die Stimme erheben

Ist es nicht zutiefst unmoralisch, die Armen zu bekämpfen und nicht die Armut? Warum bekämpft man die Chancenlosen und nicht das System, das Menschen chancenlos macht? Wie kann es sein, dass in Österreich die Armen bekämpft werden und nicht die Verursacher von Armut? Und dann die Frage: Können wir etwas tun? – Ja, wir können. Die Geschichte der Menschheit ist weder von Gott noch von Natur gegeben, sie ist des Menschen Werk. Deshalb können wir sie beeinflussen und prägen. Vor allem dann, wenn wir die Entwicklung nicht den wenigen Privilegierten überlassen, sondern wir Viele die Zukunft gestalten. Erheben wir gemeinsam unsere Stimme für die Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit, für faire Arbeit und für eine leistbare Pflege! Ich lade sie jetzt schon ein, unsere neue Kampagne, die wir ab Mitte August starten werden, zu unterstützen. Für die Vielen und nicht für die Wenigen. Für ein Recht auf ein gelingendes Leben für alle!

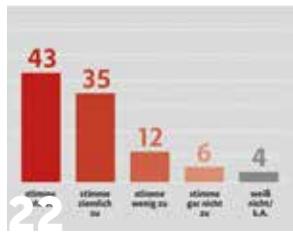
*Ihr Erich Fenninger  
Direktor der Volkshilfe Österreich*



österreichische | DER PARTNER DER  
**LOTTERIEN | SENIORENHILFE**



06



22



14



28



16



30

# INHALT

- 06 Jubiläum.**  
70-Jahr-Feier im Wiener Volkstheater.
- 10 Armut.**  
13. Nacht gegen Armut im Wiener Rathaus.
- 14 Schulstartaktion.**  
Unterstützung für benachteiligte Kinder.
- 16 Nothilfe.**  
Spendenaktion zur Hungersnot in Afrika.
- 22 Sozialbarometer.**  
Klare Mehrheit für Robotersteuer.
- 28 Demenz.**  
Volkshilfe-Delegation besucht Demenzdorf.
- 30 SEED.**  
Erfolgreiche Kick-Off-Konferenz in Serbien.

# KURZMELDUNGEN

## Volkshilfe startet Kampagne

Mitte August startet die Volkshilfe die neue Kampagne „Sei eine starke Stimme!“. Der Kampagnenfokus wird auf den vier Volkshilfe-Kernbereichen liegen: Pflege & Betreuung, Arbeit, Armut, Asyl & Integration. Das Ziel ist eine breite Mobilisierung der Zivilgesellschaft und der Volkshilfe-MitarbeiterInnen für eine sozial gerechtere Gesellschaft. Das Herzstück der transmedial angelegten Kampagne werden vier Sujets der US-amerikanischen Streetart-Künstlerin Jessica Sabogal bilden. Start der neuen Kampagne ist am 14. August.

## Tag in den Landesorganisationen



Einmal im Jahr besuchen die MitarbeiterInnen der Volkshilfe Österreich Projekte der Volkshilfe-Landesorganisationen. Pressesprecherin Melanie Rami war heuer in der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung „Nanoversity TU Graz“ der Volkshilfe Steiermark: „Der Besuch hat mich tief berührt – vor allem wurde mir der hohe gesellschaftliche Wert der Arbeit der PädagogInnen noch stärker bewusst. Es ist schön zu sehen, wie Vielfalt und das Motto ‚Stärken stärken‘ in jeder Ausprägung gelebt wird!“

### Volkshilfe Österreich

Auerspergstraße 4, 1010 Wien

Telefon: 01 402 62 09

[www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)



[facebook.com/volkshilfe](https://facebook.com/volkshilfe)



[twitter.com/volkshilfe](https://twitter.com/volkshilfe)



[youtube.com/volkshilfeosterreich](https://youtube.com/volkshilfeosterreich)



[instagram.com/volkshilfe](https://instagram.com/volkshilfe)

## Impressum

**HerausgeberIn:** Volkshilfe Österreich  
1010 Wien, Auerspergstraße 4  
Tel.: 01/402 62 09, Fax: 01/408 58 01  
E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at), [www.volkshilfe.at](http://www.volkshilfe.at)

**Redaktion:** Matthias Hütter, Erwin Berger, Melanie Rami

**MedieninhaberIn, VerlegerIn, Anzeigenverkauf, Layout und Produktion:** Die Medienmacher GmbH, Oberberg 128, 8151 Hitzendorf, Filiale: Römerstr. 8, 4800 Attnang, [office@diemedienmacher.co.at](mailto:office@diemedienmacher.co.at), [www.diemedienmacher.co.at](http://www.diemedienmacher.co.at)

**Druckerei:** Ferdinand Berger & Söhne GmbH

**Bildnachweis:** Volkshilfe Österreich oder wie angegeben

### Neubestellung? Umgezogen? Abbestellung?

Wenn Sie Fragen oder Wünsche haben, wenden Sie sich bitte an die Volkshilfe Bundesgeschäftsstelle, Auerspergstraße 4, 1010 Wien unter 01/402 62 09 oder [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)

# AUFBAU UND BEWÄHRUNG

Die Geschichte der Volkshilfe von den 1950er-Jahren bis 1980.



VolkshelferInnen leisten 1976 Erdbebenhilfe in Venzone, Friaul

Zu Kriegsende befinden sich rund drei Millionen AusländerInnen in Österreich – UmsiedlerInnen und ehemalige Kriegsgefangene. Die Volkshilfe bemüht sich von Beginn an um die Flüchtlinge. Bis heute ist die Betreuung schutzsuchender Menschen eine wichtige Aufgabe der Organisation. Aber auch die Sorge um die Kinder ist groß. Anfang der Fünfzigerjahre stehen 22 Kinderheime zur Verfügung, tausende Kinder erholen sich in Volkshilfe-Einrichtungen.

## Katastrophenhilfe im Inland

Bereits 1949 wurde ein „Tag der Volkshilfe“ durchgeführt, 500.000 Lotterielose werden um drei Schillinge verkauft. Mit den Erlösen wird beispielsweise den Opfern von Naturkatastrophen in Österreich geholfen. Hilfe mit Tradition, denn auch bei der „Jahrtausendflut“ in Ostösterreich im Jahr 2002 werden wieder Hochwasseropfer finanziell unterstützt.

## Ungarnhilfe

Die nächste große Herausforderung kommt im Jahr 1956. Nach dem Aufstand in Ungarn fliehen über 200.000 Menschen nach Österreich. Die Volkshilfe ruft auf, Decken und Kleidung zu spenden. Freiwillige fahren an die Grenze, um die Flüchtlinge mit dem Nötigsten zu versorgen, provisorische Flüchtlingslager wurden errichtet. Für die in Österreich bleibenden UngarInnen eröffnet die Volkshilfe „Eingliederungsbüros“ zur Existenzgründung und baut mit Unterstützung des Hochkommissärs der Vereinten Nationen für Flüchtlinge die Ungarnsiedlung in Wien Floridsdorf.

## Prager Frühling

Nach der brutalen Niederschlagung des Prager Früh-

lings 1968 folgt die nächste Bewährungsprobe für die Volkshilfe. Schon wenige Stunden nach der Besetzung der CSSR bildet die Volkshilfe mit befreundeten Organisationen ein gemeinsames „Aktions-Komitee für die CSSR-Hilfe“, ein Spendenaufruf in den Zeitungen bringt die ersten Geldmittel. Mit Unterstützung der Gemeinde Wien, des Roten Kreuzes, des Gewerkschaftsbundes und der Kinderfreunde werden Betreuungskarten für Mahlzeiten, Benzingutscheine und Wäsche an die Flüchtlinge verteilt. Die Stadt Wien stellt Großquartiere wie die Stadthalle zur Verfügung. Wieder wird die Weiterreise in andere Staaten organisiert beziehungsweise die Ansiedlung in Österreich unterstützt.

## Beginn der Auslandsarbeit

Auf Initiative von Bruno Kreisky wird die erste entwicklungspolitische Maßnahme gesetzt. Die Volkshilfe gründet, gemeinsam mit Caritas und Diakonie, das „Vietnam-Komitee“ für das vom Krieg verwüstete Nordvietnam. Die Regierung verdreifacht den Spendenbetrag auf 45 Millionen Schilling, die Volkshilfe errichtet Fertigteilhäuser. Das Komitee schließt 1975 seine Arbeit ab. Nach dem Erdbeben in Friaul in Oberitalien im Jahr 1976 errichtet die Volkshilfe in Venzone eine Siedlung mit neuen Häusern. Seit 1976 organisiert sie auch Hilfe für die von Marokko besetzte Westsahara. 1978 und 1979 leistet die Volkshilfe Erdbebenhilfe in Montenegro und Algerien.

Über die weitere Entwicklung der Volkshilfe und die wichtigsten Hilfsaktionen und Projekte berichten wir in den folgenden Ausgaben dieses Magazins.

# 70 JAHRE VOLKSHILFE!

Die Volkshilfe feierte ihr 70-jähriges Jubiläum im Volkstheater Wien.



V.l.n.r.: Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger, Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross, Prof. Josef Weidenholzer, EU-Abgeordneter und ehemaliger Präsident der Volkshilfe Österreich, Gabriele Heinisch-Hosek, Nationalratsabgeordnete und Frauenvorsitzende der SPÖ, Sandra Frauenberger, Wiener Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Frauen und Otto Knapp, Geschäftsführer der Volkshilfe Wien

Anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Volkshilfe Österreich fand sich am 7. Mai eine große Festgemeinschaft im Wiener Volkstheater ein. Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich, fand berührende Worte zu diesem Anlass: „Vor gewaltigen Aufgaben nicht zu resignieren, sondern sie anzupacken, den Wandel zu gestalten. Das liegt seit Anbeginn vor 70 Jahren in der DNA der Volkshilfe. Vieles davon, das wir ‚sozialen Standard‘ nennen dürfen, wurde von, mit und rund um die Volkshilfe entwickelt und trägt auch heute noch immer zum sozialen Zusammenhalt in Stadt und Land bei.“

## Benachteiligungen beseitigen ...

Erich Fenninger, der Direktor der Volkshilfe Österreich, wies aber darauf hin, dass es nicht damit getan ist, auf bereits Erreichtes zurückzublicken: „Wir wollen eine Gesellschaft, die ein gelingendes Leben für alle ermöglicht und die auf wechselseitige Anerkennung aufgebaut ist. Eine Gesellschaft, in der kein Kind zurückgelassen wird und alle Menschen die Chance auf ein gelingendes Leben, eine würdevolle Pflege, und den Zugang zu Erwerbsarbeit, von der man leben kann, haben. Wir wollen soziale Gerechtigkeit.“ Nur die Kraft der Solidarität und der sozialen Zusammenarbeit würde die Gesellschaft zum Besseren verändern. Dafür werde die Volkshilfe auch weiterhin kämpfen.

## Erfolge ermöglichen!

70 Jahre unter dem Motto „Benachteiligungen beseitigen, Erfolge ermöglichen“ wurden gebührend gefeiert. Im Rahmen des Festaktes kam das Stück „Die Summe der einzelnen Teile“ des Jungen Volkstheaters auf der großen Bühne zur Aufführung. Das Stück wurde unter der Regie von Constance Cauers



Aufführung des Stücks „Die Summe der einzelnen Teile“



Das Theaterstück wurde in Kooperation mit der Volkshilfe Österreich realisiert



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bei seiner Ansprache



Erich Fenninger und Moderatorin Mirjam Unger



Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross bei ihrer Festrede



Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums der AWO Deutschland, gratulierte der Volkshilfe



Sandra Frauenberger, die Wiener Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Frauen überbrachte die Glückwünsche der Stadt Wien



Catch-Pop String-Strong sorgte für den musikalischen Rahmen



Full House im Volkstheater!

© Johannes Zimmer

© Stefan Joham



Die KünstlerInnen des Jungen Volkstheaters am Ende der erfolgreichen Aufführung

und Malte Andritter in Kooperation mit der Volkshilfe Österreich und weiteren PartnerInnen entwickelt, erklärt Erich Fenninger: „Gemeinsam mit mehr als 30 TeilnehmerInnen zwischen zehn und 72 Jahren versuchen wir gesellschaftlichen Bewegungen nachzuspüren. Was sollen wir tun? Und warum überhaupt? Woher kommt die Angst in der Gesellschaft? Und: wofür müssen wir uns vor unseren EnkelInnen irgendwann rechtfertigen?“

### Engagement und Empathie

Sandra Frauenberger, die Wiener Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Frauen sprach im Namen der Stadt Wien ihre herzlichsten Glückwünsche aus und bedankte sich für das große Engagement: „Das Risiko, durch soziale Netze zu fallen, ist leider gestiegen. Ich bin dankbar, dass es Organisationen wie die Volkshilfe gibt, die sich mit so viel Engagement und Empathie für Menschen einsetzen.“ Wilhelm Schmidt, Vorsitzender des Präsidiums der AWO Deutschland, gratulierte der Volkshilfe als Gastredner und überbrachte die Glückwünsche der deutschen Partnerorganisation zu 70 Jahren erfolgreicher Arbeit.

### Wichtig für Zusammenhalt

Der Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte via Grußbotschaft zum Jubiläum: „NGOs wie die Volkshilfe sind sehr wichtig für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Ihr Einsatz macht unser Land besser, gerechter und lebenswerter. Ich bedan-

ke mich ganz herzlich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und wünsche von Herzen viel Kraft für zukünftige Herausforderungen.“ Auch der Bundeskanzler Christian Kern bedankte sich via Videobotschaft für das große Engagement der letzten 70 Jahre: „Die Volkshilfe lebt vor, dass man die Gemeinschaft mit Leben erfüllen muss, im Sinne derer, die benachteiligt werden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um mich bei euch allen für eure großartige Arbeit zu bedanken.“ Nicht zuletzt übermittelte auch die Präsidentin des Nationalrates Doris Bures ihre Glückwünsche via Video: „Bei eurer täglichen Arbeit verliert ihr nie das Ziel aus den Augen: Eine solidarische Gesellschaft, in der alle Menschen einen gleichberechtigten Platz haben.“

### Dankeschön!

Unter den Festgästen fanden sich ÖGB-Präsident Erich Foglar, der EU-Abgeordnete und Vizepräsident der Sozialdemokratischen Fraktion im EU-Parlament und ehemaliger Präsident der Volkshilfe Österreich Prof. Josef Weidenholzer, der Abgeordnete zum Europäischen Parlament Othmar Karas sowie zahlreiche weitere politische VertreterInnen und langjährige Volkshilfe-FreundInnen. Moderiert wurde der Festakt von Mirjam Unger. Das fulminante Duo Catch-Pop String-Strong bot den musikalischen Rahmen. Die Volkshilfe dankt den UnterstützerInnen Volkstheater Wien, Ströck und Vöslauer.



Gemütlicher Ausklang bei Brot und Wein in der Roten Bar des Volkstheaters



Über 800 Festgäste kamen zum Festakt und feierten mit der Volkshilfe ihr 70-jähriges Bestehen



© Christopher Klettermayer (4)

V.l.n.r.: Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger, Manuel Rubey, Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross, Gery Seidl und Thomas Stipsits nach der gelungenen Veranstaltung

## BENEFIZKABARETT IM WIENER STADTSAAL

**Gery Seidl, Thomas Stipsits und Manuel Rubey gestalteten einen Benefiz-Abend anlässlich 70 Jahre Volkshilfe.**

Anlässlich des 70. Geburtstages der Volkshilfe veranstaltete der Wiener Stadtsaal am 6. Juni einen Benefiz-Abend zugunsten der Organisation. Drei der besten Kabarettisten des Landes konnten für die Veranstaltung gewonnen werden. Gery Seidl übernahm den ersten Teil und hatte mit Auszügen seines aktuellen Programms „Sonntagskinder“ das gut gelaunte Publikum schon mit den ersten Pointen auf seiner Seite. Thomas Stipsits brillierte nach der Pause mit seiner Gitarre als Stimmenimitator von Mick Jagger und Bruce Springsteen. Mit seinem kongenialen Partner Manuel Rubey verursachte er wahre Lachstürme im Publikum.

### Gemeinsam gegen Armut!

Barbara Gross, die Präsidentin der Volkshilfe Österreich, und Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bedankten sich ganz besonders bei den Künstlern, die sich ohne Gage in den Dienst der guten Sache stellten. „Unser Dank für die großartige Organisation und die tolle Unterstützung geht außerdem an Andreas Fuderer und sein Team vom Stadtsaal.“ Auch wenn es ein vergnüglicher Abend war, habe die Arbeit der Volkshilfe oft einen sehr ernsten Hintergrund: Der Reinerlös der Veranstaltung wird für die anwaltschaftliche Arbeit im Bereich der Armutsbekämpfung verwendet.

### Dankeschön!

Am Ende des Abends bedankte sich die Volkshilfe bei den BesucherInnen noch mit einem Striezel von Ströck und DVDs von Hoanzl. „Danke auch den SponsorInnen für ihre großzügige Unterstützung. Sie haben für einen sehr netten Ausklang eines schönen Abends gesorgt“, so Gross und Fenninger abschließend.



Von der ersten Minute an die Lacher auf seiner Seite: Gery Seidl mit Auszügen aus seinem Programm „Sonntagskinder“



Stipsits&Rubey zeigten Auszüge aus ihrem grandiosen Programm „Gott&Söhne“



Nach der Aufführung gab's eine Goodie-Bag von Ströck und Hoanzl



V.l.n.r.: Wiener Stadträtin Sandra Frauenberger, Volkshilfe-Schirmfrau Margit Fischer, Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen mit seiner Gattin Doris Schmidauer, Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger und Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross

# 13. VOLKSHILFE „NACHT GEGEN ARMUT“

**Größtes Benefizevent gegen Armut in Österreich im Wiener Rathaus.**

„Armut nicht akzeptieren, sondern aufstehen, gemeinsam anpacken und helfen – das ist Volkshilfe. Menschen, die nicht zusehen, sondern handeln. Dazu gehören auch Sie. Danke, dass Sie uns so tatkräftig helfen zu helfen“, begrüßte Barbara Gross die rund 450 Gäste im Wiener Rathaus und zeigte sich zugleich sehr dankbar: „Herzlichen Dank dem Herrn Bürgermeister Dr. Michael Häupl, den KünstlerInnen sowie allen SponsorInnen und UnterstützerInnen, die diesen Abend ermöglichen und so mithelfen, viel zu bewirken: Nachhilfe und Freizeitaktivitäten, Delogierungsverhinderung oder das Aufschalten von Strom sind Teil unserer konkreten Hilfe, die wir dank Ihnen leisten können.“ In Vertretung der Volkshilfe freute sie sich über den hochkarätigen Besuch: Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen, Doris Schmidauer, Margit und Dr. Heinz Fischer, Sozialminister Alois Stöger, Staatssekretärin Muna Duzdar, die Wiener Stadträtin Sandra Frauenberger sowie die Spitzenkandidatin der Grünen Ulrike Lunacek waren unter den Gästen.



Moderatorin Verena Scheitz führte durch den Abend



Casinos Austria: Charity Casino on Tour



DJane NicA sorgte für gute Stimmung im Nordbuffet



Stefan Jürgens brachte die Gäste zum Aufhorchen



Ulrike Lunacek, Vizepräsidentin des EU-Parlaments und Volkshilfe-Finanzreferent Erich Holnsteiner



Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen



Staatssekretärin Muna Duzdar und Sozialminister Alois Stöger



Musikalischer Höhepunkt des Abends:  
Virginia Ernst mit ihrer Band



V.l.n.r.: Jürgen Kullnigg, Vorstandsmitglied der  
Bank Austria, Erich Fenninger und Barbara Gross



Um 18:30 Uhr war Einlass der  
13. „Nacht gegen Armut“



Die Band DAWA bewegte mit leisen Tönen



Erich Fenninger bei seiner Festrede



Margit Fischer hielt eine bewege-  
gende Rede zum Thema Armut



Wiener Stadträtin Sandra Frauenberger  
bei ihrer Ansprache



Die Begrüßungsrede Barbara Gross  
eröffnete den Gala-Abend

## „Wir können etwas tun“

Margit Fischer, die den Ehrenschatz für die Benefizgala übernahm, wies auf die Armut in Österreich und weltweit hin: „Die Zahlen sprechen eine klare Sprache. Und für diese drastische Problematik gibt es kein Allheilmittel. Aber ich bin sehr betroffen, wenn man als Lösung die Schließung der Mittelmeer-Route anbietet.“ Auch Erich Fenninger, der Direktor der Volkshilfe Österreich, nutzte seine Rede, um die Gäste zum Nachdenken zu bewegen: „Menschen leiden unter ihrem geringen gesellschaftlichen Status, der frühen Selektion, der Ausgrenzung. Armut hat massiven Einfluss auf unsere Vorstellungskraft, auf unsere Fantasie, unser Urteilsvermögen und unsere Überzeugungen, Gefühle und Haltungen, moralisches Gewissen und Empfindungen.“ Er rief die Gäste auf: „Wir können etwas tun. Die Geschichte der Menschheit ist weder von Gott noch von der Natur vorgegeben, sie ist des Menschen Werk. Deshalb können wir sie beeinflussen und prägen.“

## Unterhaltung mit Haltung

Die junge österreichische Band DAWA sorgte mit leisen Tönen für tiefe Bewegung. Nach dem Gala-Dinner brachte Stefan Jürgens das Publikum mit seiner markanten Stimme zum Aufhorchen. Absoluter Höhepunkt des Abends war Virginia Ernst, die mit ihrer Band eine fantastische Stimmung versprühte und die Gäste zum Tanzen einlud. Die bekannte Moderatorin und Kabarettistin Verena Scheitz führte charmant und souverän durch den stimmungsvollen Abend. Die ORF-Delegation wurde von Peter Resetarits angeführt.

## Dankeschön!

Viele SponsorInnen, TischkäuferInnen und SpenderInnen tragen zum Erfolg der Gala bei. Unser Dank gilt dem Hauptsponsor, der Casinos Austria AG sowie dem Wiener Städtische Versicherungsverein, Bank Austria,

Ströck, SPWien Gemeinderatsklub, Bständig, Österreichische Nationalbank, ÖBB, T-Mobile, Gewista, Lansky Ganzger und Partner. Außerdem herzlichen Dank an die SponsorInnen der Sachspenden, u.a. die Wiener Philharmoniker, Berndorf, Tupperware und Clean Energy Solutions. Mit dem Reinerlös der „Nacht gegen Armut“ werden Menschen in Österreich, die in akuter Armut leben, unterstützt. Herzlichen Dank für die Unterstützung!



V.l.n.r.: „Nacht gegen Armut“-Organisatorin Marion Kugi, Volkshilfe-Kommunikationschef Erwin Berger, Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross, Moderatorin Verena Scheitz und Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger



Gefeiert wurde bis in die frühen Morgenstunden ...

### Dank gilt unseren Sponsoren





© Stefan Joham

Volkshilfe-Präsidentin Barbara Gross bei der Eröffnungsrede der 13. „Nacht gegen Armut“ im Wiener Rathaus

## „DIE AUFGABEN WERDEN NICHT KLEINER“

**Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich, über ehrenamtliches Engagement, konkrete Hilfe und die Wichtigkeit von Bewusstseinsarbeit.**

*Die Volkshilfe wurde heuer 70 Jahre alt. Was hat sich verändert, was ist gleich geblieben?*

**Barbara Gross:** Gleich geblieben ist der Wille, nicht wegzuschauen. Gleich geblieben ist leider auch, dass es Menschen am Rande der Gesellschaft gibt, die Unterstützung brauchen. Verändert hat sich die Professionalität der Volkshilfe, das vielfältige Angebot und die Dienstleistungen, die nur eine große Organisation bieten kann. Die Volkshilfe besteht aus Menschen, die sich für andere engagieren, das ist wiederum gleich geblieben.

*Armut nimmt Chancen, vor allem den Kindern. Was tut die Volkshilfe konkret, um armutsbetroffenen Kindern zu helfen?*

Konkrete Hilfe bedeutet immer auch gezielt helfen. Mit der Schulstartaktion gemeinsam mit Libro, dem Urlaub für alleinerziehende Mütter und dem Projekt „Kinderzukunft“, das wir ausbauen wollen, unterstützen wir Kinder und Familien in schwierigen Situationen. Mit dem Geld, das heute zusammen kommt, werden wieder Menschen vor Delogierung gerettet, Energiekosten bezahlt, damit wieder geheizt werden kann oder auch die sonst nicht leistbare Klassenfahrt bezahlt.

*Welchen Anteil hat die ehrenamtliche Arbeit im Bereich der Armutsbekämpfung?*

Die Hilfe durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen ist ganz besonders wichtig. Diese engagierten Menschen leben in ihren Gemeinden, haben oft einen sehr guten Einblick und wissen wo der Schuh drückt. Mit ihrem Wissen kann gezielt und nachhaltig geholfen werden. Auch in der Abwicklung der Direkunterstützung leisten Ehrenamtliche Großartiges. Denn viele Probleme sind nicht nur mit finanziellen Zuwendungen allein zu lösen, sondern man muss Herz und Verstand mit einbringen – und genau so erlebe ich seit 24 Jahren die Arbeit der Volkshilfe.

*Die Volkshilfe investiert auch viel in Bewusstseinsarbeit, macht immer wieder auf das Problem der Armut in einem reichen Land aufmerksam. Wie wichtig ist dabei eine Veranstaltung wie die Volkshilfe-„Nacht gegen Armut“?*

Sehr wichtig. Denn es gilt, jene nicht zu vergessen, die nicht so viel Glück im Leben hatten. Es gilt, dieses manchmal in den Köpfen vorhandene „Selber-Schuld“ verdrängen zu helfen. Denn sehr oft werden Menschen behindert, benachteiligt und haben dann von Beginn an weniger Chancen. Daher ist Bewusstseinsarbeit wichtig. Bei allen FirmenvertreterInnen und auch bei Privatpersonen, die zu unserer jährlichen Benefizgala kommen, ist diese Botschaft bereits angekommen. Und dafür möchte ich allen UnterstützerInnen ein großes Dankeschön sagen. Ihre Hilfe ist wichtig für uns, denn die Aufgaben werden nicht kleiner.



**LIBRO** SCHULSTARTAKTION:  
Volkshilfe  
und LIBRO  
helfen den  
Kleinsten!

**DIE NR.1 BEI SCHULE!**

LIBRO ONLINE SHOP  
www.libro.at

24 STUNDEN  
SHOPPEN  
LIBRO.AT

**volkshilfe.** www.volkshilfe.at/schulstartaktion

# SCHULSTARTAKTION 2017

**Volkshilfe und LIBRO unterstützen benachteiligte Kinder mit Warengutscheinen im Wert von 60.000 Euro.**

Wenn nach den Ferien die Schule beginnt, ist die Freude bei den Kindern meist groß. Bei den Eltern sieht es oft ganz anders aus. „Der Schulbeginn stellt für von Armut betroffene Familien eine Belastung dar“, so Erich Fenninger, Direktor der Volkshilfe Österreich. „Gerade zu Schulbeginn wenden sich viele alleinerziehende Mütter und Väter sowie Familien mit vielen Kindern an uns, weil sie Hilfe benötigen.“

Eine passende Grundausstattung an Schultartikeln sei wichtig für einen erfolgreichen Start in den Schulalltag. Doch für viele Familien stelle der kostspielige Schuleinkauf eine Belastung für das Familienbudget dar. „Deshalb unterstützen wir auch heuer genau diese Familien mit der Volkshilfe-Schulstartaktion“, so Fenninger.

Gemeinsam mit LIBRO initiiert die Volkshilfe die Schulstartaktion. Dabei werden 60.000 Euro in Form von Gutscheinen an benachteiligte Familien ausgegeben. So werden Familien mit schulpflichtigen Kindern unterstützt, deren Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle von 1.185 Euro pro Monat liegt. „Diese Aktion ist nur Dank der Hilfe zahlreicher SpenderInnen und unserem Partner LIBRO möglich“, bedankt sich Fenninger.

Auch heuer unterstützt **Thomas Brezina** die Schulstartaktion und stellt sich somit in den Dienst der guten Sache.

## ■ Das Wichtigste in Kürze

### Wie erfolgt die Ausgabe der LIBRO-Gutscheine?

Mitte August fällt der offizielle Startschuss der Schulstartaktion mit Thomas Brezina in Wien, danach sind alle Details zur Ausgabe online abrufbar.

Durch das flächendeckende Netz der Volkshilfe Landesorganisationen wird die Aktion österreichweit durchgeführt.

### Wie kann ich helfen?

Die Volkshilfe sammelt Spenden für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche in Österreich.

Wenn Kinder in Armut aufwachsen müssen, sind sie gezwungen, mit Entbehrungen zu leben. Helfen Sie uns helfen! Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

### Spendenkonto:

BIC: OPSKATWW  
IBAN: 77 6000 0000 0174 0400  
Kennwort: „Schulstart“

### Online Spenden:

[www.volkshilfe.at/onlinespenden](http://www.volkshilfe.at/onlinespenden)

### Alle Infos:

[www.volkshilfe.at/schulstartaktion](http://www.volkshilfe.at/schulstartaktion)

# SPENDEN STATT BLUMEN

In Gedenken an einen geliebten Menschen soziale Gerechtigkeit fördern.

Von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen ist eine der großen Herausforderungen, die das Leben an uns stellt. Viele Hinterbliebene finden Trost darin, in der Zeit des Abschieds ein Zeichen der Hoffnung zu setzen – im Namen des geliebten Menschen etwas Gutes zu tun und die Erinnerung an sie oder ihn auf Dauer zu bewahren. Dank der Kondolenzspenden kann die Volkshilfe von Armut betroffenen Menschen helfen. Jede Spende – ob groß oder klein – hilft Menschen in Not.

Sollten Sie sich für eine Kondolenzspende entscheiden, dann weisen Sie bereits in der Traueranzeige auf die Bitte um eine Spende für die Volkshilfe an Stelle von Blumen oder Kränzen hin. Zum Beispiel:

*Anstatt der freundlich zgedachten Blumen- und Kranzspenden bitten wir im Sinne der/des Verstorbenen um eine Spende zugunsten der Volkshilfe auf das Konto der BAWAG/PSK:*

**IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400**

**BIC: BAWAATWW**

*Kennwort: In Gedenken an + Vorname, Name der/des Verstorbenen + eventuell Spendenprojekt*

Um Sie bestmöglich zu unterstützen, übermitteln wir Ihnen gerne einen Info-Folder bzw. Broschüren der Volkshilfe oder des erwähnten Volkshilfe-Projektes. Wenn Sie Fragen haben rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail.



## Kontakt & Infos

E-Mail: [renate.ungar@volkshilfe.at](mailto:renate.ungar@volkshilfe.at)

Tel: +43 (1) 402 62 09 21

Mobil: +43 (0) 676 834 02 221

**TAG DER SELBSTHILFE**  
SONNTAG, 26. NOVEMBER 2017  
10 BIS 17 UHR  
WIENER RATHAUS



StoDt+Wien  
Wien ist anders.

ÜBER 80 SELBSTHILFEGRUPPEN UND EINRICHTUNGEN AUS  
DEM WIENER GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN

FACHVORTRÄGE | DISKUSSIONSRUNDEN

INTERAKTIVE WORKSHOPS | UNTERHALTUNGSPROGRAMM

[www.tagderselbsthilfe.at](http://www.tagderselbsthilfe.at) • [www.wig.or.at](http://www.wig.or.at)



gefördert aus den Mitteln des Fonds Gesundheit Österreich  
Gesundheit Österreich  
GmbH





© Reuters/Afolabi Sotunde

# NOTHILFE IN AFRIKA

## Jetzt helfen und gegen Hunger in Afrika spenden!

Am Horn von Afrika und in der Region um den Tschadsee sind über 22 Millionen Menschen vom Hungertod bedroht, darunter zahllose Kinder. Hungersnöte und Hungerkatastrophen sind akute Ernährungskrisen nach Dürren oder aufgrund bewaffneter Konflikte. In den betroffenen Regionen führen sie zu einem Massensterben. Besonders dramatisch ist die Situation in Nigeria, Kenia, Somalia, Äthiopien und im Südsudan.

### Helfen Sie uns Leben retten!

Bei Katastrophen solchen Ausmaßes zählt jede Minute, um Leben zu retten. Die Hungerkatastrophe in Afrika hat sich schon länger angekündigt. Die SOLIDAR-Organisationen – zu denen auch die Volkshilfe gehört – sind bereits vor Ort oder bereiten sich jetzt auf ihren Einsatz vor, um den Notleidenden zu helfen. Helfen Sie uns eine Hungersnot zu verhindern. Helfen Sie uns Leben retten – jetzt mit Ihrer Spende!

### ■ Spendenkonto

IBAN: AT77 6000 0000 0174 0400  
BIC: BWATTWW  
Telebanking-Zahlungsreferenz: 1234 999 0000

### ■ Ihre Spende wirkt!

#### Akute Nothilfe, die wir leisten

- Wir verteilen Trinkwasser und Nahrungsmittelpakete mit Bohnen, Mais und Öl.
- Wir setzen Wasserquellen und Brunnen instand und verteilen Wasserreinigungstabletten.
- Wir verbessern die Gesundheitsversorgung durch mobile Ärzte-Teams und Stationen für mangel- und unterernährte Kinder.
- Wir versorgen unterernährte Kinder mit energiereichen Lebensmitteln, damit sie schnell wieder zu Kräften kommen.
- Wir organisieren öffentliche Ausspeisungen für die Bevölkerung, zum Beispiel Schulspeisungen für Kinder.
- Wir helfen die Hygienesituation zu verbessern, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, indem wir Hygienepakete verteilen und Schulungen geben.

#### Was Sie mit Ihrer Spende bewirken:

- Mit etwa 55 Euro können zehn akut unterernährte Kinder fünf Tage lang mit therapeutischer Zusatznahrung ernährt werden.
- Ab einem Betrag von 250 Euro können 50 Familien eines Dorfes mit sauberem Trinkwasser versorgt werden.
- Mit etwa 24 Euro können wir dürreresistentes Saatgut für eine Familie bereitstellen.

### Danke für Ihre Unterstützung!



**IHRE SPENDE RETTET MENSCHENLEBEN.  
SEIT 25 JAHREN.**

**ORF**

**NACHBAR**

**IN NOT**

**HUNGERSNOT  
AFRIKA**

AT48 2011 1400 4004 4002  
[nachbarinnot.ORF.at](http://nachbarinnot.ORF.at)





Von mir  
bleibt  
mehr als  
Erinnerung.



Wunderbare Ideen, um mit  
meinem Testament Gutes  
zu tun. Jetzt Testament-Ratgeber  
anfordern: [spenden@volkshilfe.at](mailto:spenden@volkshilfe.at)  
oder unter +43 (1) 402 62 09 21

# EINLADUNG ZU ERBRECHTS- & TESTAMENTSVERANSTALTUNGEN

## Kostenlose Informationsveranstaltungen zum Thema Erbrecht.

Was ist bei der Erstellung eines Testaments zu beachten? Was ändert sich durch das Erbrechtsänderungsgesetz 2017? Stellen Sie einem Notar vor Ort Ihre Fragen und informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich in einem persönlichen Rahmen. Genießen Sie auch das kostenlose Zusatzangebot eines attraktiven Kulturprogrammes.

Die Volkshilfe-MitarbeiterInnen sind vor Ort und überreichen Ihnen gerne eine Informationsmappe zum Thema inklusive einer Patientenverfügung und einem kleinen Geschenk. Wir freuen uns auf Sie.

### ACHTUNG!

**Begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl!  
Anmeldung unbedingt erforderlich.**

Per E-Mail an: [renate.ungar@volkshilfe.at](mailto:renate.ungar@volkshilfe.at)  
Per Telefon unter 0676 83 402 221

Änderungen vorbehalten.

Immer aktuell auf [www.volkshilfe.at/338](http://www.volkshilfe.at/338)

## INFO-TERMINE Erbrecht & Testamente

### Montag, 11.09.2017 in Wien

**Ort:** Naturhistorisches Museum Wien

**Referent:** Dr. Christoph Mondel, Notarsubstitut Klosterneuburg (angefragt)

**Rahmenprogramm:**

Führung durch die Sammlungen des NHM

16:15 Treffpunkt im Foyer des NHM

16:30 – 17:20 Führung durch die Sammlungen

**Beginn des Hauptprogramms:** 17:30 – 18:00 Begrüßung durch einen Vertreter des NHM; Vorstellung VGMM (G. Lutschinger) und der Organisationen

18:00 – 18:40 Interview Notar

18:40 – 19:05 Fragen und Antworten

19:05 – 20:30 Come Together

### Dienstag, 12.09.2017 in Wien

**Ort:** Volksoper Wien, Währinger Straße 78, 1090 Wien

**Referent:** Dr. Sonja Tades (angefragt)

**Rahmenprogramm:** 14:00 – 15:00 Führung hinter die Kulissen der Volksoper

**Beginn des Hauptprogramms:** 15:00 – 15:30 Begrüßung durch einen Vertreter der Volksoper Vorstellung VGMM (G. Lutschinger) und der Organisationen

15:30 – 16:05 Interview Notar

16:05 – 16:35 Fragen und Antworten

16:35 – 17:45 Buffet

18:00 Verlassen des Foyers

**Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:** U-Bahnlinie U6, Straßenbahnen 40, 41, 42, Bus 40A Haltestelle „Währinger Straße / Volksoper“

### Dienstag, 19.09.2017 in Wien

**Ort:** Albert-Schweitzer Haus, Schwarzspanierstrasse 12/Garnisongasse 14-16

**Referentin:** Mag. Tobias Linzer (angefragt)

**Beginn des Hauptprogramms:**

17:00 – 17:30 Vorstellung VGMM (G. Lutschinger) und der Organisationen

17:30 – 18:10 Interview Notar

18:10 – 18:45 Fragen und Antworten

ab 18:45 Come-together

**Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

U2 bis Schottentor dann zu Fuß (ca. 5 Minuten)

Linie 43 oder 44 bis Garnisongasse Linie 37, 38, 40, 41, 42 bis Schwarzspanierstraße

### Donnerstag, 21.09.2017 in Linz

**Ort:** Seminarraum Botanischer Garten Linz, Roseggerstraße 20, 4020 Linz

**Referent:** Dr. Roland Gintenreiter, Notarsubstitut, Notariat Dr. Wittmann (angefragt)

**Rahmenprogramm:** 16:00 Anmeldung und Treffpunkt im Seminarraum des Botanischen Gartens Linz

16:15 – 17:00 Führung durch den botanischen Garten (bei Schlechtwetter durch die Gewächshäuser)

**Beginn des Hauptprogramms:** 17:00 – 17:25 Vorstellung VGMM; Vorstellung der Organisationen

17:25 – 18:00 Vortrag Dr. Roland Gintenreiter

18:00 – 18:30 Fragen und Antworten

18:30 – 20:00 Come together

**Mit dem Bus:** Den Botanischen Garten erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln mit der Buslinie 27 der Linz Linien ab Hauptbahnhof Fahrtrichtung „Hafen“ bzw. ab Taubenmarkt Fahrtrichtung „Chemie“, Haltestelle „Botanischer Garten“.

# PERSPEKTIVEN

**Neben der akuten Notwendigkeit, eine Arbeit zu finden, bemüht sich Idun Valdes, mit ihren KlientInnen längerfristige Perspektiven zu entwickeln und auch unter schwierigen Umständen einen Karriereweg zu planen.**



Eine Dame aus Syrien ist seit rund eineinhalb Jahren hier. Sie spricht schon ein mittelgutes Deutsch und ist recht motiviert und optimistisch. Über zehn Jahre hat sie in ihrer alten Heimat als Näherin gearbeitet. Gelernt hat sie die Arbeit in der Praxis. Doch beim AMS zählen formale Abschlüsse und es wird Hilfsarbeit nahegelegt. Bei Qualifikationen, die im Herkunftsland erworben wurden, greift der Berufsschutz nicht und deshalb werden auch Bewerbungen für Hilfsarbeit verlangt.

Wir wollten uns nicht zufrieden geben, haben uns bei Unternehmen beworben und waren lange nicht erfolgreich. Doch dann haben wir eine Kleinunternehmerin mit einer Boutique zur Herstellung von Couture und Fashion gefunden. Ihr war Qualifikation wichtiger als Abschlüsse. Dort kann die Frau aus Syrien nun arbeiten und nebenher Teile der Ausbildung nachholen, um dann die Lehre offiziell abzuschließen. Über eine Implacement-Variante des AMS, also eine arbeitsplatznahe Qualifizierung, kann sie die Kurse mittels eines Fernlehrgangs belegen.

Es geht mir in erster Linie auch darum, mit meinen KlientInnen Perspektiven zu entwickeln. Viele Personen müssen schnell eine Arbeit finden, weil sie den Druck haben, eine Wohnung anzumieten und ihre Familie zu ernähren. Mir geht es aber eben auch darum aufzuzeigen, welche Wege es neben den kurzfristigen Umsetzungszielen gibt. Es geht ein wenig um Orientierung, wie läuft es hier, wie ist es um den Arbeitsmarkt bestellt. Welche Ausbildungswege gibt es hier, wie können Abschlüsse oder Berufserfahrung aus der alten Heimat auch längerfristig genutzt werden.



Sozialdemokratische GewerkschafterInnen  
1010 Wien, Teinfaltstraße 7  
Tel: 01/534 54/240, www.goedfsg.at



# DER ERSTE EINSER

**„Am Besten funktioniert die Arbeitsvermittlung, wenn die Jugendlichen selbst eine Arbeit finden wollen“, sagt Renate Reichert von Job&Go, einem Projekt für junge Menschen, die eine Beeinträchtigung haben und eine Arbeit oder eine Lehrstelle finden wollen.**



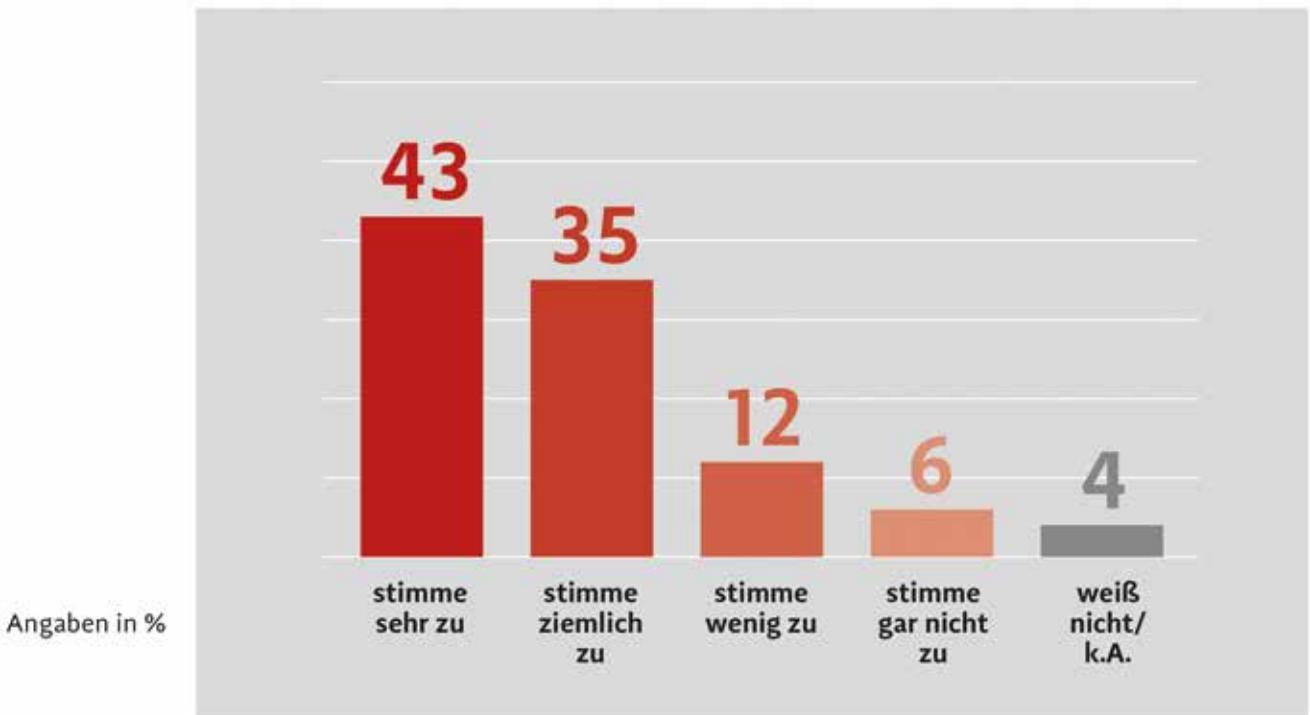
Die Verweildauer der Jugendlichen hat bei uns bislang bis zu zwei Jahre betragen. Sie arbeiten 38 Stunden in der Woche in unterschiedlichen Bereichen. Irgendwann mittendrin sind sie Praktikums-Ready, dann kommen sie zu mir. Am Besten funktioniert die Vermittlung, wenn die Jugendlichen selbst wollen. Wenn diese Einsicht noch nicht gegeben ist, dann funktioniert es nicht. Dann melden sich die Jugendlichen krank oder klinken sich sonst wie aus.

Mir wachsen die meisten Jugendlichen sehr ans Herz, weil sie sehr offen zu mir sind. Ein Mädchen aus einer bosnischen Familie hat in der dritten Hauptschule ihre Schulpflicht abgeschlossen. Gerade noch positiv. Sie war zu Hause sehr engagiert, weil sie auf ihre kleinen Geschwister aufpassen musste. Vom Sozialverhalten her war es nicht so einfach. Sie war lebendig bis vorlaut und wusste nicht, wie sie sich einer Autoritätsperson gegenüber benehmen soll. Da sie sehr tierliebend war, haben wir ein Praktikum

in einer Tierhandlung gesucht und gefunden. Und schon am ersten Tag hat die Besitzerin gesagt, sie wollen das Mädchen nehmen. Angeblich war das Mädchen im Betrieb total freundlich und geschäftig. Nie sei sie nur herumgestanden, aus Eigeninitiative hat sie Käfige frisch gemacht und mit den Tieren kennt sie sich aus. Die UnternehmerInnen waren total begeistert. Dass sie nur die Dritte Klasse hat, war ihnen egal. Sogar eine Lehre als Einzelhandelskauffrau hat sie begonnen, eher eine schwere Lehre. Aber wir haben gesehen, das Mädchen kann was und war einfach mit der familiären Situation überfordert.

Ich habe ihr dann Nachhilfe in Buchhaltung, Englisch und Deutsch gegeben. Nach jeder Schularbeit hat sich mich angerufen. Schon nach der zweiten Buchhaltungsschularbeit hat sie einen Einser bekommen. Da hat sie am Telefon geweint, weil sie noch nie in ihrem Leben einen Einser hatte. So glücklich war sie darüber.

## Unternehmen, die Menschen durch Roboter ersetzen, sollten dafür Steuern zahlen.



Quelle: SORA Institute for Social Research and Consulting im Auftrag der Volkshilfe Österreich | [www.volkshilfe.at/sozialbarometer](http://www.volkshilfe.at/sozialbarometer)

# ARBEIT: KLARE MEHRHEIT IST FÜR ROBOTERSTEUER

**Volkshilfe-Sozialbarometer zeigt außerdem: ÖsterreicherInnen sehen in unsicheren Arbeitsverhältnissen Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.**

„Erstmals seit längerer Zeit sind die Arbeitslosenzahlen in Österreich gesunken. Aber wenn man genauer hinsieht, ist es leider verfrüht, von einer Trendwende zu sprechen“, so Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bei der Präsentation der Umfrageergebnisse zum Thema Arbeit und Beschäftigung Ende April. In der Tat ist die Arbeitslosigkeit im März im Vergleich zum Vorjahr zwar um 1,8 % gesunken, den 430.758 erwerbsfähigen Personen stehen jedoch gerade einmal 53.142 freie Stellen zur Verfügung. Der sinkenden Arbeitslosigkeit steht außerdem eine steigende Anzahl an Langzeitarbeitslosen gegenüber.

### Beschäftigungszuwachs primär in atypischer Arbeit

Betrachtet man den aktuellen Beschäftigungszuwachs näher, ist feststellbar, dass dieser primär durch das Wachstum von atypischer Arbeit, vor allem Teilzeitarbeit von Frauen (79 % aller Teilzeitbeschäftigten



Volkshilfe-Direktor Erich Fenninger bei der Präsentation der Ergebnisse

sind Frauen) getragen wurde, während die Vollzeitbeschäftigung um 2,2 % gesunken ist. Außerdem steigen die Zahlen der geringfügig Beschäftigten, der befristeten Arbeitsverhältnisse und der All-In-

Verträge, wo sie nicht hingehören. „Die Wirtschaft will flexible Arbeitskräfte, daher erfolgt eine Atypisierung der Beschäftigungsverhältnisse. Was es aber braucht, sind arbeits- und sozialrechtliche Reformen, die auf die Heterogenität der Beschäftigungsformen eingehen“, sagt Fenninger. Eine arbeitsrechtliche Schlechterstellung und mangelnde soziale Absicherung atypischer Beschäftigter dürfe nicht sein.

### ÖsterreicherInnen sorgen sich um Arbeitsplätze

Während nur 29 % der Befragten angeben, sich Sorgen um den Erhalt des eigenen Arbeitsplatzes zu machen, stimmt eine große Mehrheit von 80 % zu, dass die Automatisierung und die Digitalisierung zusehends Arbeitsplätze bedrohen und die Arbeitslosigkeit insgesamt erhöhen wird. 83 % meinen, dass die Zunahme von unsicheren Arbeitsverhältnissen den gesellschaftlichen Zusammenhalt bedroht. Zudem glauben mehr als acht von zehn Befragte (78 %), dass atypische Arbeitsverhältnisse wie Leiharbeit, Befristungen oder freie Dienstverträge mit geringer sozialer Absicherung die physische und psychische Gesundheit der Betroffenen belasten. Als einen möglichen Ausweg sehen die ÖsterreicherInnen die Robotersteuer: 87 % sprechen sich dafür aus, dass Unternehmen, die Menschen durch Roboter ersetzen, in Zukunft dafür Steuern zahlen sollen.

### Offensiv für soziale Absicherung und gegen Arbeitslosigkeit!

„Neben der Vereinbarkeit von sozialer Absicherung und neuen Arbeitsformen ist es außerdem Aufgabe der Politik, im Rahmen des Pensionsversicherungssystems auf das erhöhte Altersarmutsrisiko von prekär Beschäftigten zu reagieren“, sagt Fenninger. Es brauche eine bedingungslose Grundpension, die vor akuter Altersarmut schütze. Zudem fordert die Volkshilfe die Einführung progressiver Sozialversicherungsbeiträge, die niedrige Einkommen entlasten und eine Aufhebung der Deckelung für höhere Einkommen. Weiters brauche es Mindesthonorare für freie DienstnehmerInnen und ein striktes Vorgehen gegen Scheinselbstständigkeit. Nicht zuletzt fordert Fenninger die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe, um die Aufrechterhaltung des Sozialsystems in Anbetracht der zunehmenden Automatisierung zu gewährleisten. Es brauche ein grundsätzlicheres Vorgehen gegen die Arbeitslosigkeit. „Die Möglichkeiten der Arbeitszeitverkürzung und -verteilung müssen offensiv angedacht werden“, so Fenninger.

■ Alle Infos

[www.volkshilfe.at/sozialbarometer](http://www.volkshilfe.at/sozialbarometer)



Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke GmbH

A-1060 Wien, Nelkengasse 6/6 Telefon: +43 (0) 1 587 35 98 oder 99 Fax: +43 (0) 1 587 35 98/26 office@gwsg.at

Anzeige



**handshake**  
HANDELSGEMSBH

und

**AFN**

Spezialentwicklungen

• EDV-DIENSTLEISTUNGEN •

• EDV-Beratung •

• Anwenderunterstützung •

Handel mit EDV Systemen und Software

Entwicklung und Wartung

von EDV SYSTEMEN

auch für Menschen mit

Mobilitäts- und Sehbehinderung

1180 Wien, Schulgasse 12, Top1 | Tel. 01/478 14 12-0

e-mail: office@handshake.at | www.handshake.at

Anzeige



*V.l.n.r.: Otto Knapp, Geschäftsführer Volkshilfe Wien gemeinnützige Betriebs-GmbH, Ella Rosenberger, Betriebsleiterin Volkshilfe Wien Sozial Ökonomischer Betrieb, Petra Draxl, Geschäftsführerin des AMS Wien, Dr.in Andrea Schmon, Landesstellenleiterin Sozialministeriumsservice Wien, Uschi Lichtenegger, Bezirksvorsteherin der Wiener Leopoldstadt, Tanja Wehsely, Abgeordnete zum Wiener Landtag und Gemeinderat, Walter Kiss, Volkshilfe Wien-Bereichsleiter Arbeit und Soziale Dienstleistungen*

# 20 JAHRE SOZIAL ÖKONOMISCHE BETRIEBE!

**Die Volkshilfe Wien unterstützt seit 20 Jahren die berufliche und soziale Rückkehr in das Arbeitsleben.**

Die Sozial Ökonomischen Betriebe (SÖB) der Volkshilfe Wien unterstützen die berufliche und soziale Rückkehr in das Arbeitsleben. Um dies nachhaltig zu gestalten, werden Lösungen für Vermittlungshindernisse gefunden und eine Brücke zu einer dauerhaften Vermittlung durch Beschäftigung, Betreuung und Qualifizierung geschaffen. Mitte Juni wurde nun das 20-jährige Jubiläum der SÖBs der Volkshilfe Wien gefeiert. In der Wiener Scheydggasse trafen sich Sozialminister Alois Stöger, AMS-Chefin Petra Draxl, Landesstellenleiterin DR.in Andrea Schmon, Bezirksvorsteherin der Wiener Leopoldstadt Uschi Lichtenegger, Landtagsabgeordnete Tanja Wehsely sowie Volkshilfe Wien-Geschäftsführer Otto Knapp zum gegenseitigen Gedankenaustausch aus sozial-ökonomischer Sicht.

„Im Rahmen der sozialökonomischen Betriebe und Produktionsschulen können Betroffene neue Qualifikationen erwerben und werden damit wieder an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. Ich danke der Volkshilfe für diesen aktiven und engagierten Einsatz und wünsche den zahlreichen Projekten eine erfolgreiche Zukunft“, so Sozialminister Stöger. Volkshilfe Wien-Geschäftsführer Knapp betonte ebenfalls die Bedeutung der nachhaltigen Integration von langzeitarbeitslosen Menschen und Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsmarkt für die Gesellschaft. Neben arbeitsmarktpolitischen Zielen wie Qualifizierung für den ersten Arbeitsmarkt, regelmäßige Arbeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben seien auch

die wirtschaftlichen Zielsetzungen zu beachten, denn ein bestimmter Anteil des Gesamtaufwandes der SÖB müsse durch Verkaufserlöse und Eigenerwirtschaftung abgedeckt werden. Besonders erfreulich sei, dass aus dem Pool an Trainingskräften 2016 461 Personen in ein Dienstverhältnis übernommen wurden.

Petra Draxl, Geschäftsführerin des AMS-Wien, freut sich über die gute Zusammenarbeit von Volkshilfe und AMS Wien: „Die Volkshilfe Wien ist für uns in den vielen Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit eine unschätzbare Partnerin geworden. Zum einen in der Umsetzung herausfordernder Beschäftigungsmöglichkeiten, von Jugendlichen in den Produktionsschulen bis zu Arbeitskräften über 50 in den SÖBs, zum anderen auch in der Beratungstätigkeit von BMS-BezieherInnen bis zu Menschen, die Deutsch lernen.“

Ella Rosenberger, Bereichsleiterin der Volkshilfe Wien Sozial Ökonomischer Betrieb, freut sich über die positive Resonanz: „Als Betriebsleiterin des SÖB macht es mich besonders stolz, dass zu unserem 20-jährigen Jubiläum zahlreiche namhafte Persönlichkeiten, FreundInnen und WegbegleiterInnen erschienen sind, um mit uns zu feiern.“ Arbeitslosigkeit könne jeden treffen. Umso wichtiger sei es, einen politischen und gesellschaftlichen Rahmen zu finden, in dem die Präsenz hervorgehoben werde und der Mehrwert „Mensch am Arbeitsmarkt“ wieder integriert werden könne.

# Wohlbefinden

TENA Wet Wash Gloves:  
Pflegerische Reinigung ohne weitere Hilfsmittel.

Testen Sie jetzt die feuchten Waschhandschuhe  
von TENA für Ihre Körperpflege:

- Sanft und pflegend zur Haut durch Reinigungs- und Pflegelotion im Handschuh.
- Weniger körperliche Belastung für Betroffene und Pflegerische durch einfachere Reinigungsritualien.
- Helfen, den natürlichen pH-Wert der Haut zu erhalten.

Überzeugen Sie sich von der einfachen und sanften Ganzkörperreinigung, die ohne weitere Hilfsmittel wie Waschschüsseln, Waschlappen und Handtücher funktioniert.

Jetzt testen!  
Kostenlose Probe<sup>1</sup>

der TENA Wet Wash Gloves bestellen:

Tel.: 0810 / 30 01 11

(0,02 €/Min, Mobilfunkpreise können abweichen.)

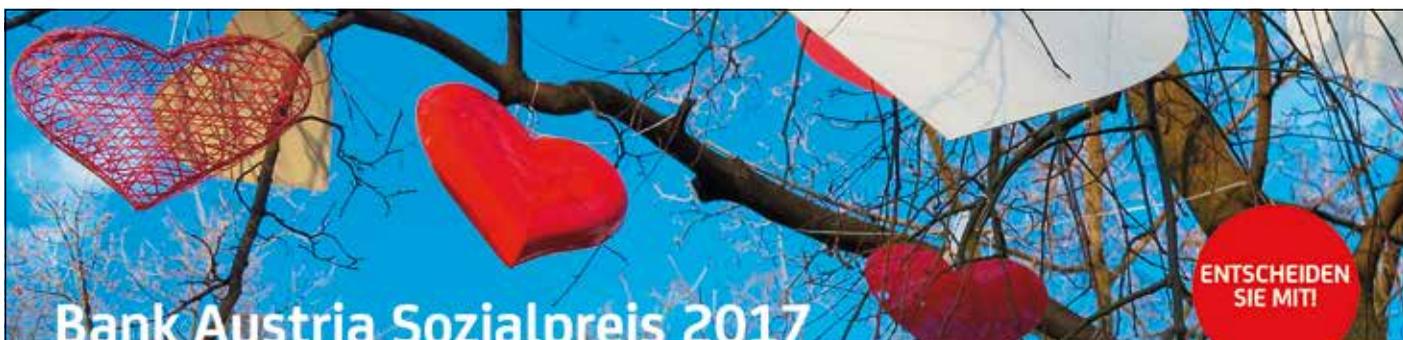
oder [www.TENA.at/Haut](http://www.TENA.at/Haut)

1) Packung à fünf Stück TENA Wet Wash Gloves, milder Duft



TENA Hautpflege

*Together we make a difference*



## Bank Austria Sozialpreis 2017

ENTSCHEIDEN  
SIE MIT!

**Wir wollen helfen – gemeinsam mit Ihnen.**

Wählen Sie bis zum 6. September 2017 die Sieger des Bank Austria Sozialpreises 2017, der für jedes Bundesland ausgeschrieben wird. Ihre Stimme beim Internet-Voting auf [sozialpreis.bankaustria.at](http://sozialpreis.bankaustria.at) entscheidet.

### Mitmachen beim großen Internet-Voting.

Für manche Menschen hält das Leben nur Tiefen bereit. Es liegt in unserer Hand, das zu ändern: Einfach auf [sozialpreis.bankaustria.at](http://sozialpreis.bankaustria.at) mit Mailadresse registrieren und für eines jener Projekte stimmen, die im Vorfeld von lokalen und nationalen Expertenjurys ausgewählt wurden.

### 1 Stimme pro Bundesland.

Wie in den Vorjahren gelangen Projekte aus allen Bundesländern zur Abstimmung. Sie haben dabei die Gelegenheit, pro Bundesland eine Stimme für Ihren jeweiligen Favoriten abzugeben. Auf [sozialpreis.bankaustria.at](http://sozialpreis.bankaustria.at) finden Sie alle Details zum Voting sowie nähere Informationen zu den diversen Sozialprojekten.

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**Bank Austria**  
Member of **UniCredit**

Anzeige

Anzeige

# 24-STUNDEN-BETREUUNG

**Das Wohl der zu Betreuenden sowie Fairness gegenüber den BetreuerInnen muss im Mittelpunkt stehen.**

„So lange wie möglich im eigenen Zuhause leben, auch wenn Pflege und Betreuung notwendig werden: Das ist der Wunsch vieler Menschen“, sagt Barbara Gross, Präsidentin der Volkshilfe Österreich. Seit ihrer Legalisierung 2007 ist die 24-Stunden-Betreuung zu einem wichtigen Teil der Betreuung in Österreich geworden. Rund sechs Prozent aller pflegebedürftigen Personen in Österreich nehmen die Rund-um-die-Uhr-Betreuung in Anspruch. „Dass der Service gut angenommen wird, zeigen die steigenden Zahlen.“

## Hohe Gesamtzufriedenheit

Besonderen Wert legt die Volkshilfe auf gute Qualität: „Völlige Transparenz und faire Rahmenbedingungen sind uns ein ganz besonderes Anliegen – sowohl für die Kundinnen und Kunden, als auch für die Personenbetreuerinnen“, so Gross. „Bei uns erhalten die KundInnen aber auch die PersonenbetreuerInnen von Anfang an kompetente AnsprechpartnerInnen und bestmögliche Unterstützung. Genaue Informationen über gesetzliche Vorschriften, aber auch pflegfachliche Unterstützung zählt zu unserem Service.“ Eine zuletzt durchgeführte KundInnen- bzw. AuftraggeberInnen-Befragung zeigt mit einem Wert von 1,52 eine besonders hohe Gesamtzufriedenheit (1 = ausgezeichnet, 6 = völlig unzureichend).

## Verpflichtende Qualitätsstandards

Was es brauche, seien österreichweite, gesetzlich verpflichtende Qualitätsstandards, meint Gross: „Leider sind PersonenbetreuerInnen teilweise immer noch sehr fragwürdigen Vermittlungsagenturen ausgeliefert. Dem muss endlich entgegengewirkt werden – sowohl im Sinne der PersonenbetreuerInnen, als auch im Sinne der Betroffenen.“

## Qualitätslabel & ISO-Zertifizierung

Volkshilfe, Caritas und Hilfswerk gingen bereits im Jahr 2015 mit gutem Beispiel voran und riefen gemeinsam das Qualitätsgütesiegel „sicher.kompetent.fair“ ins Leben. Damit wurde der seit Jahren gelebte Standard in der 24-Stunden-Betreuung festgeschrieben. Zudem sind alle internen sowie externen Abläufe der 24 Stunden Personenbetreuung (PB) GmbH der Volkshilfe seit 2015 nach der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert. „Wir vermitteln nur selbstständige BetreuerInnen, die gut ausgebildet und geschult sind, Deutsch sprechen und über ausreichend Erfahrung im Pflegebereich verfügen. Neben der umfangreichen Einführung der Betreuerin bzw. des Betreuers besuchen die Volkshilfe-Fachkräfte die zu betreuenden Personen in regelmäßigen Abständen. Die Vermitt-

lungsagentur muss ebenfalls eine Reihe an Qualitätsstandards erfüllen“, so Gross.

## Begleitende Qualitätsvisiten

Qualitätsvisiten erfolgen in Abständen von vier bzw. fünf Wochen. Dabei wird der Gesundheitszustand des Kunden bzw. der Kundin unter Einbeziehung der Angehörigen überprüft, die Dokumentationen und Anordnungen des Arztes bzw. der Ärztin, das Haushaltsbuch und es werden Gespräche sowohl mit der bzw. dem zu Betreuenden und den Angehörigen, als auch mit dem bzw. der PersonenbetreuerIn geführt.



© Jürgen Pletterbauer



© Wolfgang Zajc

# FONDS DEMENZHILFE ÖSTERREICH

**Wir unterstützen Betroffene mit unserem Demenzhilfe-Fonds.**

Demenz kann jede und jeden treffen. Auch mit der Erkrankung führen die Menschen ihr eigenes Leben, gehen ihren eigenen Weg, schreiben ihre eigene Geschichte. Sie sind Menschen und keine Krankheit! Sie haben Respekt, Liebe und die beste Form der Betreuung verdient. Von Armut betroffene Menschen können sich die notwendige Unterstützungen und Beratung oft nicht leisten. In solchen Fällen unterstützt die Volkshilfe die Betroffenen durch unbürokratische Hilfe.

Gemeinsam mit einer Stiftung hat die Volkshilfe den „Fonds Demenzhilfe Österreich“ ins Leben gerufen. Seit März 2012 können finanziell benachteiligte Demenzerkrankte und Angehörige in den regionalen Einrichtungen der Volkshilfe und bei der Volkshilfe Österreich einmalige finanzielle Unterstützung ansuchen. Mit dieser Unterstützung können beispielsweise Betreuungsstunden oder Pflegebedarfsmittel finanziert werden.

Die Vergabe ist von verschiedenen Kriterien abhängig. Als Orientierungswert für die Beurteilung einer

Unterstützung aus dem „Fonds Demenzhilfe Österreich“ dienen die offiziellen Angaben zur Armutsgefährdungsschwelle (Statistik Austria, EU-SILC), die jährlich angepasst werden. Außerdem dienen der Einkommensnachweis (Pensionsbescheid), Nachweis einer Demenzerkrankung, Meldezettel, Auskünfte über Haushaltsausgaben (Kontoauszüge der letzten drei Monate) und Ausgaben aufgrund der Demenzerkrankung (Rechnungen in Kopie). Es werden maximal 1.000 Euro einmal pro Jahr ausbezahlt.

Sie möchten ebenfalls um Unterstützung aus dem Fonds Demenzhilfe Österreich ansuchen? Gerne klären wir Sie über die Förderrichtlinien auf und stellen Ihnen das Antragsformular zu.

## Kontakt

### Volkshilfe Österreich

Tel: 01 / 4026209

E-Mail: [office@volkshilfe.at](mailto:office@volkshilfe.at)

[www.demenz-hilfe.at/fonds](http://www.demenz-hilfe.at/fonds)

[www.volkshilfe.at/demenzhilfe](http://www.volkshilfe.at/demenzhilfe)

# VOLKSHILFE BESICHTIGT DEMENZDORF

**Eine große Volkshilfe-Delegation hat das niederländische Demenzdorf De Hogeweyk besichtigt und erhielt einen guten ersten Eindruck vom innovativen Betreuungsansatz.**

Im niederländischen Städtchen De Hogeweyk gibt es eine Wohnsiedlung, die nach den Regeln von an Demenz Erkrankten funktioniert. Der integrierte Ansatz der Betreuung orientiert sich an den individuellen Lebensstilen der BewohnerInnen. Nicht nur die Wohnungen sind den Milieus nachempfunden, aus denen ihre BewohnerInnen stammen, sondern auch das Aufeinanderzugehen zwischen den BewohnerInnen und den Pflegekräften sowie die Freizeitgestaltung orientieren sich an den individuellen Lebensstilen. Zur Verfügung stehen zum Beispiel ein Supermarkt, Kaffeehaus, Restaurant, Theater und Friseursalon.



*Das Demenzdorf De Hogeweyk gleicht auf dem ersten Blick einem „normalen“ Dorf*

## Blick über den Tellerrand

Eine große österreichische Volkshilfe-Delegation hat das Demenzdorf besichtigt und erhielt einen guten ersten Eindruck vom innovativen Ansatz der Betreuung von an Demenz Erkrankten. Barbara Gross, die Präsidentin der Volkshilfe Österreich, sagt: „Die Anzahl an von Demenz Betroffenen wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten massiv steigen. Da ist es notwendig, schon jetzt über den Tellerrand zu blicken und neu zu denken. Das Demenzdorf in Hogeweyk ist ein Ansatz, der diskutiert werden kann.“

## Schlüsselbegriff „Normalität“

In den 23 Wohneinheiten leben durchschnittlich sechs bis acht Personen. 240 MitarbeiterInnen und etwa 180 ehrenamtliche HelferInnen engagieren sich im rund 20 Kilometer von Amsterdam entfernten Demenzdorf. In De Hogeweyk können die BewohnerInnen das tun, wonach ihnen der Sinn steht. „Normalität“ ist der Schlüsselbegriff des Konzepts. Auf dem ersten Blick

gleicht De Hogeweyk einem ganz normalen niederländischen Dorf, sagt Barbara Gross: „Man muss schon zwei Mal hinsehen, um die Brüche in der Illusion der Normalität zu bemerken: etwa die Tatsache, dass das ganze Dorf nur einen zentralen Ein- und Ausgang hat, der Tag und Nacht kontrolliert wird.“ KritikerInnen sprechen von Isolation und Weggesperrt-Sein. Andere dagegen sehen Dörfer wie De Hogeweyk als Lösung eines drängenden Problems.

### ■ Weitere Infos

**Das Demenzdorf in Bildern finden Sie in diesem Video:**

[www.youtube.com/watch?v=M\\_L6rhMc5P8](http://www.youtube.com/watch?v=M_L6rhMc5P8)

**Die Volkshilfe setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Thema Demenz auseinander.**

Alle Informationen zu unserem Zugang und Dienstleistungen finden Sie unter

[www.demenz-hilfe.at](http://www.demenz-hilfe.at)



*Die Volkshilfe-Delegation bekam einen guten Eindruck dieses innovativen Betreuungs-Ansatzes*



# „SEED STEP II“ GESTARTET

Erfolgreiche Kick-Off-Konferenz des Volkshilfe-Ausbildungs- und Beschäftigungsprojektes in Albanien, Kosovo und Serbien.



Am 20. April 2017 erfolgte der offizielle Start des Volkshilfe-Rahmenprogramms „SEED Step II“ im Rahmen einer Kick-Off-Konferenz in der serbischen Stadt Sabac. Die Konferenz wurde vom Nebojsa Zelenovic, dem Bürgermeister von Sabac, und Nemanja Pajic, dem Präsidenten der Stadtversammlung, eröffnet. Im einleitenden Teil der Konferenz sprachen des Weiteren Dr. Johannes Eigner, der österreichische Botschafter in Serbien, Ivan Bosnjak, der Staatssekretär im serbischen Ministerium für Staatsverwaltung und Kommunalverwaltung, und die Volkshilfe-Projektmanagerin Nina Hechenberger.

## Region im Umbruch

Die Länder des Westbalkans befinden sich in einer Übergangsphase: Auf der einen Seite erleben Wirtschaft und Demokratie einen Aufschwung, auf der anderen Seite leidet ein Teil der Bevölkerung unter Arbeitslosigkeit und Armut. In den ländlichen Regionen sind besonders Frauen und Jugendliche betroffen. Um die armutsgefährdete Bevölkerung zu unterstützen, startete die Volkshilfe im Jänner 2014 das dreijährige Hilfsprogramm „SEED“ (Support of Educational and Employment Development). Zusammen mit lokalen PartnerInnenorganisationen und der „Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit“ (ADA) unterstützte die Volkshilfe Jugendliche und Frauen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. „SEED Step II“ stellt das Folgeprojekt dar und ist hauptsächlich in vier Bereichen aktiv: Unterstützung lokaler Gemeinden, Unterstützung von Bildungseinrichtungen, Unterstützung privatwirtschaftlicher Unternehmungen und Förderprogramme.

## Nachhaltige Entwicklungshilfe

„SEED“ steht für nachhaltige Entwicklungshilfe. Die



Schwerpunkte im Programm liegen nicht nur auf arbeitsplatz- und somit einkommensschaffenden Maßnahmen, sondern auch auf Ausbildung. Die Volkshilfe bringt hierbei ihre jahrelange Erfahrung ein und unterstützt sowohl die PartnerInnenorganisationen und deren MitarbeiterInnen, als auch die Zielgruppen der PartnerInnenorganisationen in den Programmländern sowie mehr als 2.000 Unternehmen und beschäftigungslose Menschen in all jenen Regionen, in welchen Lokale Arbeitsmarkt-Partnerschaften durch das „SEED Step II“-Programm ins Leben gerufen werden. Das Programm legt besonderen Wert darauf, dass Frauen und Männer gleichberechtigt Zugang zu Programmaktivitäten erhalten und gleichermaßen von den Programmresultaten.

GEFÖRDERT DURCH DIE  

**ÖSTERREICHISCHE  
 ENTWICKLUNG  
 ZUSAMMENARBEIT**

■ Alle Infos zu „SEED Step II“

[www.facebook.com/SEEDstep2](https://www.facebook.com/SEEDstep2)



Foto: Christopher Glanzel

Casinos Austria Vorst.-Dir. Dietmar Hoscher, Moderatorin Verena Scheitz, Volkshilfe Präsidentin Barbara Gross, Volkshilfe Direktor Erich Fenninger, Musikerin Virginia Ernst

sponsoring.casinos.at  
 Serviceline +43 (0)1 534 40 50

## Ein Gewinn für die Menschen

**Hilfe in der Not.** Eine Million Menschen sind in Österreich armutsgefährdet. Die Volkshilfe nimmt sich dieser Menschen an. Casinos Austria ist seit vielen Jahren Partner der Volkshilfe und Hauptsponsor der jährlichen Benefizgala, damit möglichst vielen Menschen geholfen werden kann.

**Gut für Österreich.**

**CASINOS AUSTRIA**  
 Das Erlebnis.

# HERZ BRAUCHT MEHR

## BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE FORDERUNGEN

Rund 3.000 KinderbetreuerInnen arbeiten mit viel Herz in den Kindergärten Niederösterreichs. Sie unterstützen nicht nur die PädagogInnen bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit, sie kümmern sich auch um die Sauberkeit, das Essen, den Garten und viele, viele andere Dinge.

Vor allem in den vergangenen Jahren sind viele neue Aufgaben für die KinderbetreuerInnen hinzugekommen. Deshalb fordern wir für unsere KollegInnen:

- **Qualitative und quantitative Verbesserung der Ausbildung**
- **Schaffung von Weiterbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten**
- **Schaffung eines klaren Berufsbildes**
- **Bezahlung, die den Anforderungen auch gerecht wird**

Bitte unterstützen auch Sie diese Forderungen, indem Sie eine Unterschrift leisten. Entweder vor Ort im Kindergarten, oder online unter [www.herz.youunion.at](http://www.herz.youunion.at). Damit sagen Sie auch Danke für alle jene Arbeiten, die KinderbetreuerInnen mehr oder weniger im Verborgenen leisten. Das kann vom Schneeräumen über Gartenarbeit bis zum Brandschutz reichen.

Die Bezahlung von KinderbetreuerInnen beträgt zwischen € 1.586,- und € 2.074,- brutto bei Vollzeit.

Da viele KollegInnen in Teilzeit arbeiten, besteht die Gefahr von Altersarmut. Trotzdem geben KinderbetreuerInnen täglich ihr Bestes für Ihr Kind!



[www.herz.youunion.at](http://www.herz.youunion.at)

**youunion**  
 Niederösterreich



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER  
ZIVILINGENIEUR FÜR TECHNISCHE PHYSIK

**MAG. WOLFGANG HEBENSTREIT**  
RAUM- UND BAUAKUSTIK – LÄRMSCHUTZ – BAUPHYSIK

A-1140 WIEN, WIESENWEG-STEINBACHTAL 13  
TELEFON 01/789 10 16 • TELEFAX 01/789 56 44  
e-mail: mag.hebenstreit@aon.at • UID-Nr.: ATU 20370300

Anzeige



Nurgeschenkt ist eine Plattform, um gebrauchten Gegenständen einen neuen Sinn zu geben und sich gegenseitig weiterzuhelfen.



**Verschenken ...!**  
... statt verschwenden!

Anzeige

TWIN CITY LINER.com

SO GEHT SCHIFF HEUTE

Die schnellste Schiffsverbindung  
zwischen Wien und Bratislava.



**ALLES GUTE ZUM 70. GEBURTSTAG!**

+43 1 904 88 80 | booking@twincityliner.com

Anzeige

## FUSSPFLEGE

Jede Fusspflege nur € 25,-

Seniorentage im Salon:

Montag & Freitag statt € 25,- nur € 23,-

**FUSSPFLEGE mit Hausbesuch!**

Diabetiker-Fusspflege in GANZ Wien

**€ 40,-**

Tel.: 718 25 63 10

KR. Heinrich Müller | Tel.: 718 25 63  
1030-Wien, Hainburgerstr. 47 (U3-Station Kardianl Naglplatz)

Anzeige

# S gibt Grund zum Feiern.

Wir gratulieren zum 70-jährigen Jubiläum.

@simmoag

**SIMMO**

Anzeige